



Spanien

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2020/21

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	- 2 -
2. Auswertung	- 3 -
2.1. Vor Antritt	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule	- 5 -
2.2. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 10 -
2.3. Krankenversicherung	- 13 -
2.4. Betreuung von österreichischer Seite	- 14 -
2.5. Fazit	- 15 -
3. Statements	- 16 -
4. Sprachassistenz in Spanien: Stellenverteilung 2020/21	- 17 -
4.1. Platzierungen	- 17 -
4.2. Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung	- 18 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Spanien und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Auswertungen in Kapitel 4, die die Einsatzorte der ehemaligen Sprachassistentinnen und Sprachassistenten zeigen. Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
weltweit unterrichten**

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien
T +43 1 534 08 521
sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 56 Personen am Sprachassistenprogramm 2020/21 in Spanien teilgenommen. 35 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt, 34 Personen haben ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.



2.1. Vor Antritt

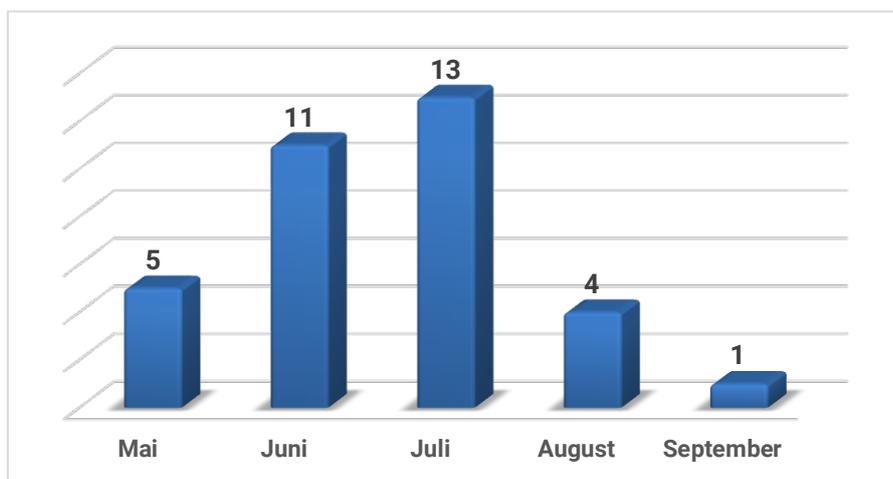


Abb. 1: Schulzuweisung (n=34), ES

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

Nach der Zuteilung der Schule im Juli 2020 setzte ich mich mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung und bekam rasch eine Antwort.

Gleich selbst anschreiben, sobald man die Daten hat und wenn man nach zwei Wochen nichts gehört hat, gerne noch einmal nachfragen (in meinem Fall ist die Antwort-Mail irgendwo hängen geblieben und sie haben sich dann auch schon gewundert, warum nichts mehr von mir kommt).

Sofort nach der Zuteilung meiner Schule durch das Ministerium hat sich mein Betreuungslehrer Rodolfo bei mir gemeldet (noch am selben Tag), mit vielen Informationen zur EOJ, zu Ávila, Reisevorbereitung, COVID-19 usw. Wenige Tage später habe ich zusätzlich noch ein Mail von der Schulleitung bekommen, mit Kontaktadressen, Informationen usw. Man hat sich wirklich sehr gut um mich gekümmert und meine Fragen auch immer schnell beantwortet.

Während des Sommers ist es sehr schwer, den Kontakt zur Schule aufzunehmen (was unter anderem für Erasmus-Dokumente ein Problem sein kann) Mein Mentor meldete sich auch erst im September bei mir. - Am besten ist es, zu versuchen aber geduldig zu bleiben und die Unterschriften etc. vor Ort zu holen.

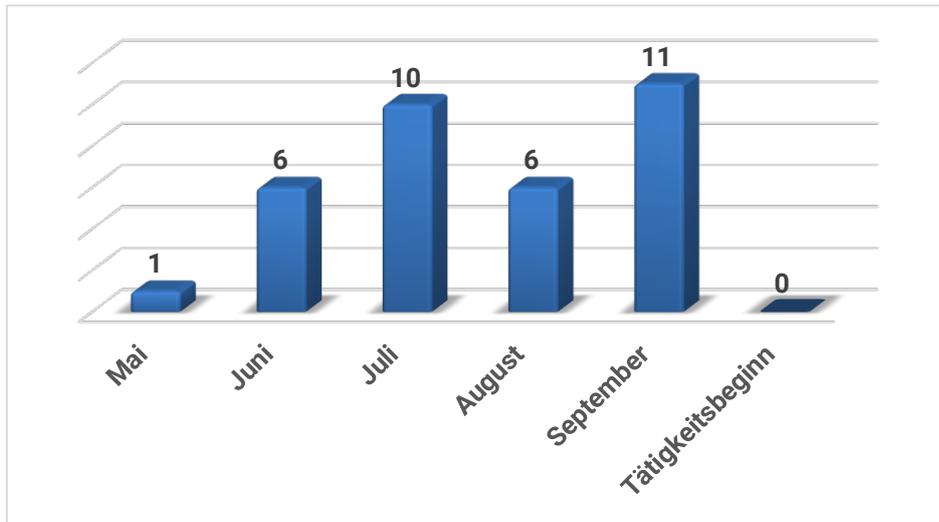


Abb. 2: Erstkontakt (n=34), ES

Unsere Ansprechperson hat sich im Juli bei mir gemeldet und mir auch Hilfe bei der Wohnungssuche angeboten bzw Kontakt zu anderen Sprachassistenten, die schon im Vorjahr dort waren, hergestellt. Mein Mentor hat sich dann auch bei mir gemeldet und war immer sehr hilfsbereit, er hat mich vom Flughafen abgeholt und mich dann auch zu meiner Wohnung gebracht mit meinem Gepäck.

Die Kontaktaufnahme erfolgte per E-Mail und war sehr unkompliziert und unproblematisch.

Ich habe mich vor der Reise bereits über Wohnungen erkundigt und versucht eine zu finden. Vor Ort zu suchen ist jedoch empfehlenswert.

Meine Betreuerin hat mir das erste Mal Anfang August eine Begrüßungs-E-Mail geschickt.



Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

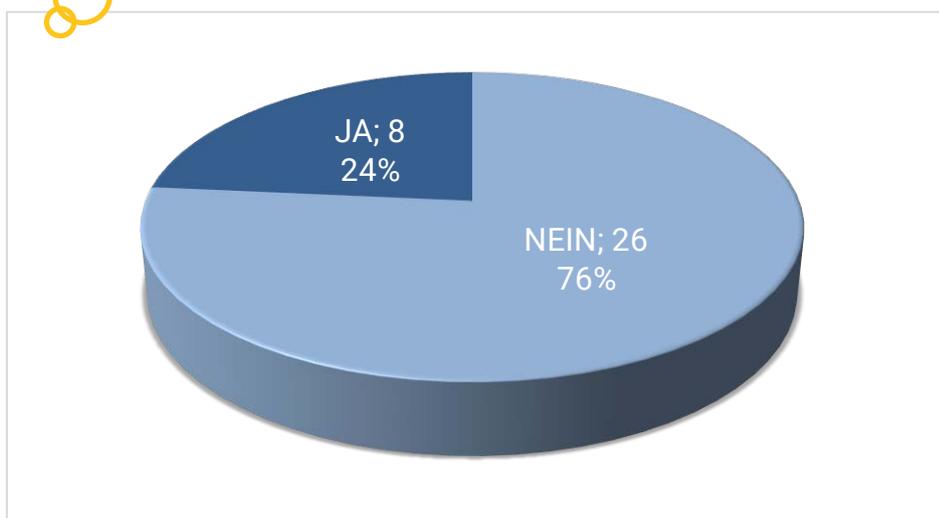


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=34), ES

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

2.2 Einsatz in der Schule

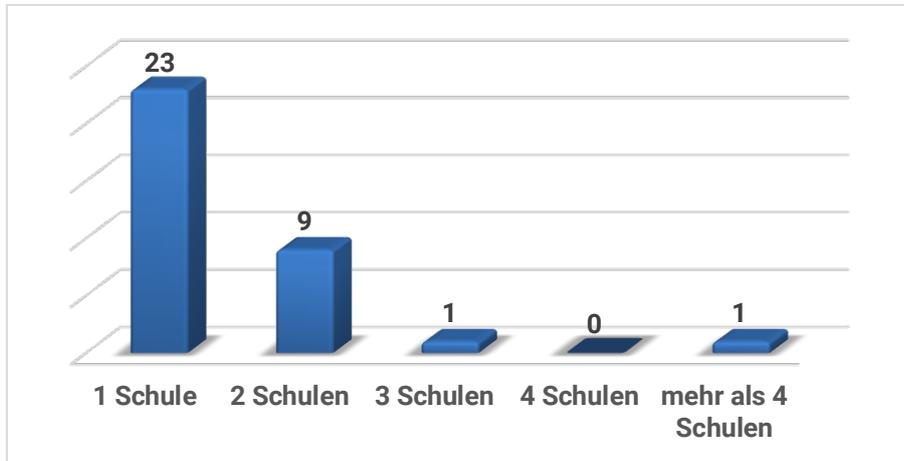
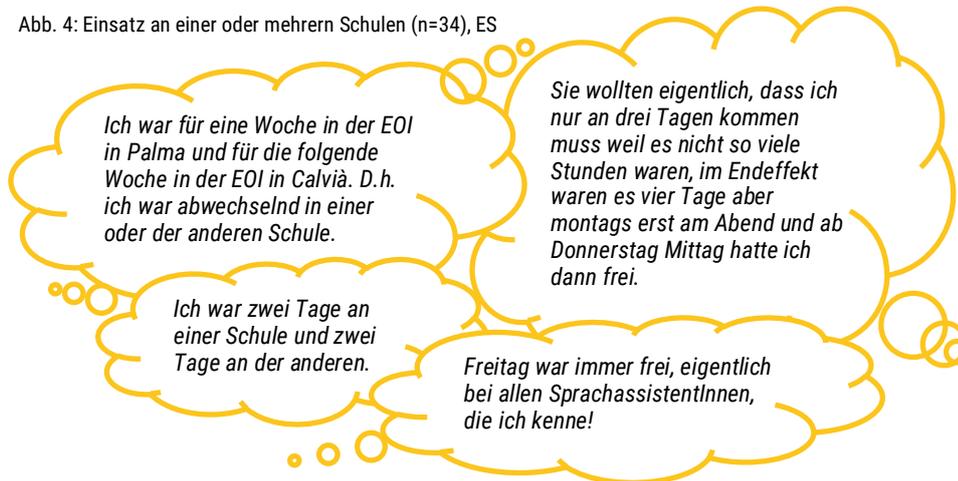


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=34), ES



An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

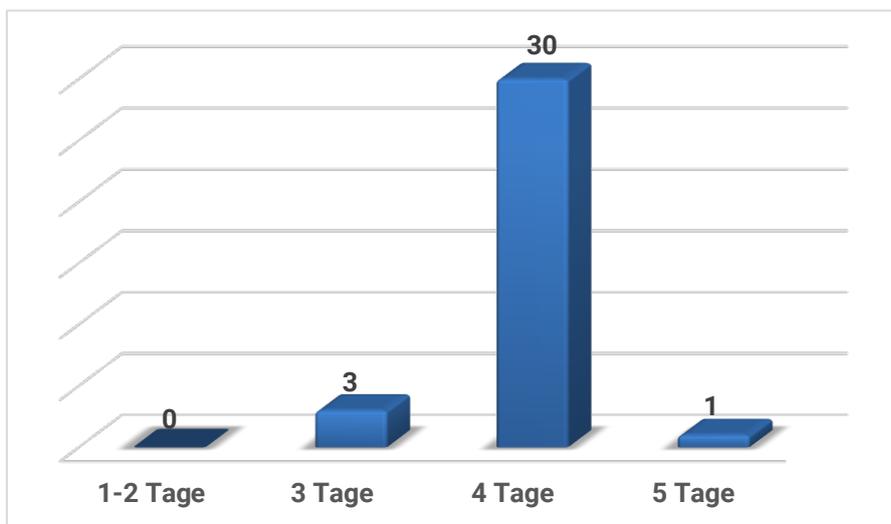


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=34), ES

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

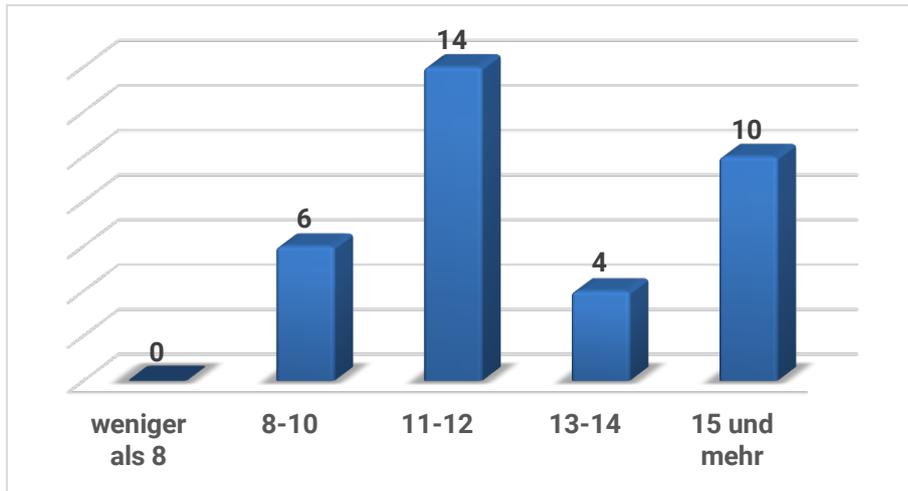


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=34), ES

In der Regel hatte ich meist von 10:00 Uhr bis 13:15 Uhr Unterricht. Mittwoch war immer mein längster Tag von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Der Unterricht findet hauptsächlich am Nachmittag statt. Die zuständige Lehrerin ist sehr zuvorkommend und es gibt einen kleinen Gestaltungsspielraum bei der Gestaltung des Stundenplans.

Ich habe immer eigenständig ohne Anwesenheit der Lehrperson eine Gruppe von 3 - 5 Schülerinnen und Schülern in einem mir zugewiesenen Klassenzimmer unterrichtet.

Meine Aufgaben waren sehr stark davon abhängig wie die Lehrperson war. Bei manchen Lehrpersonen übernahm ich komplette Stunden und machte den Unterricht teilweise komplett eigenständig. In anderen Klassen konnte ich nur zu sehen und hatte keine aktive Rolle im Unterricht.

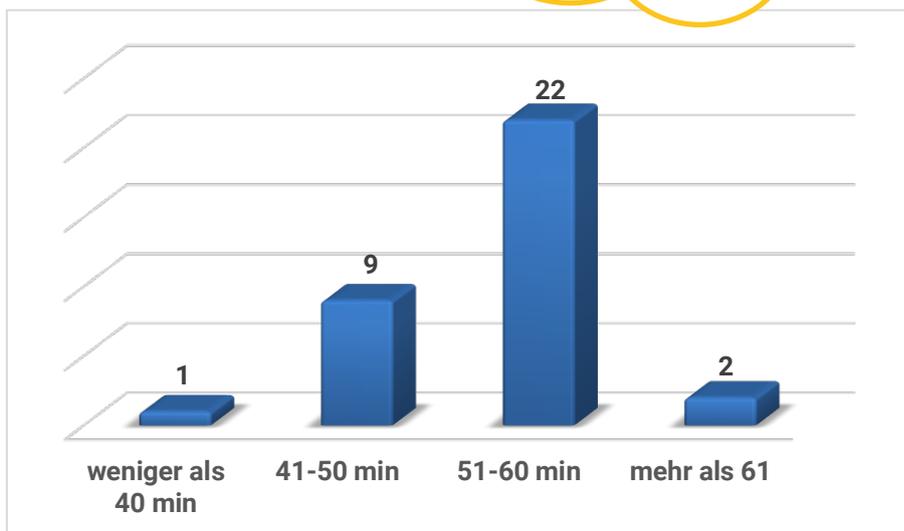


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=34), ES

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

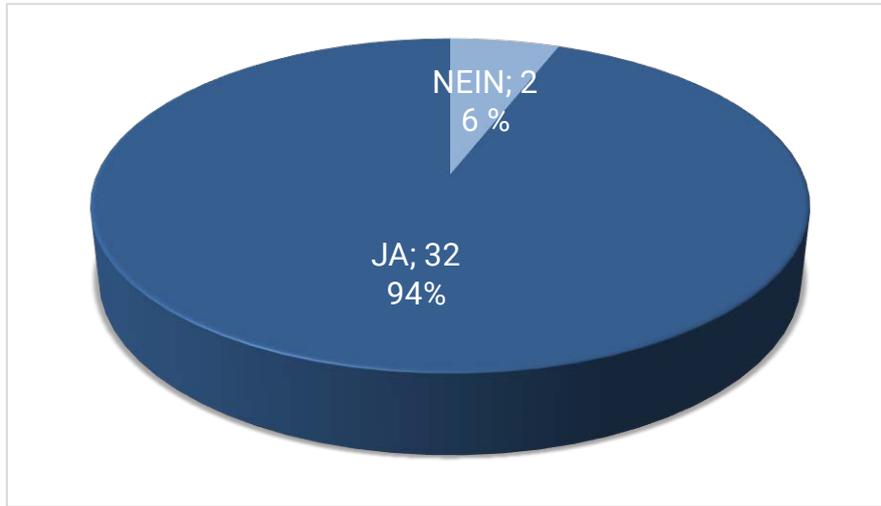


Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=34), ES

Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

Da im Laufe des ersten Monats der Sprachassistenten noch mehr Sprachassistenten für Deutsch dazukamen, wurde mein Stundenplan insgesamt drei Mal geändert und dann noch ein weiteres Mal in den letzten Schulwochen.

Der Stundenplan wurde einige Male geändert.

Vorgesehen waren eigentlich 2 Stunden pro Niveau (A1, A2, B1, B2.1, B2.2, C1), das wären 12 Unterrichtsstunden gewesen. Zusätzlich habe ich noch eine Stunde fix für Materialvorbereitung eingeteilt bekommen. Im Endeffekt hat der C1-Kurs jedoch nicht stattgefunden, da sich keine Schüler eingeschrieben hatten. Die Möglichkeit zur Hospitation war sehr begrenzt, da die Kurse parallel stattgefunden haben. Für Sprachassistenten ohne Lehrerfahrung würde man aber bestimmt die Möglichkeit zur Hospitation in den ersten Monaten schaffen und dafür eventuell den Einsatz im Unterricht reduzieren.

Der Stundenplan für mich sehr unpraktisch, da ich an allen fünf Tagen in die Schule kommen musste, obwohl ich direkt an der Schule nur 7 Stunden unterrichtete. Meine Pausen waren ebenfalls sehr lange. Da es an der Schule nicht mehr Deutschstunden gab, konnte ich leider nichts dagegen machen.

Stundenplan war absolut nicht variabel. Mussten den Stundenplan vor Änderungen immer im Sekretariat einreichen. Nicht sehr einfach, wenn man in Modulen arbeitet bzw. es auch mehr Deutsch-Klassen gibt als Stunden mit mir. Damit jede Klasse mit mir Zusammenarbeiten konnte waren die Änderungen in der Direktion immer zu melden und es führte jedes Mal zu Diskussionen.

Ich hatte sozusagen zwei fixe Stundenpläne: einen für gerade Kalenderwochen und einen für ungerade.

Es gab für einen Zeitraum von 3 Monaten Änderungen im Stundenplan und ich musste dann 2 Stunden mehr unterrichten.

An meiner ersten Schule bekam ich den Stundenplan am ersten Arbeitstag und war überrascht, dass ich statt Deutsch in dem meisten Stunden Englisch unterrichten sollte. Darauf war ich nicht vorbereitet.



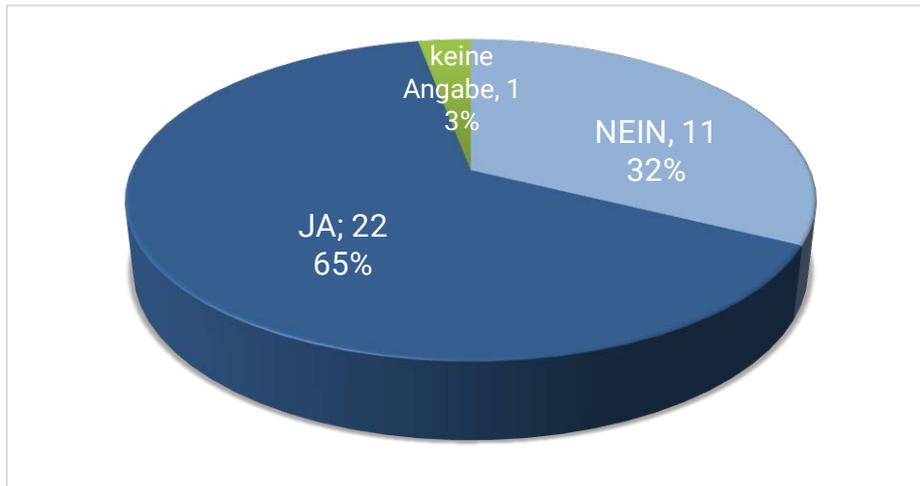


Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=34), ES

Ich war für den Distanzunterricht verantwortlich.

Entweder ich habe unterrichtet während die Lehrkraft im Klassenraum anwesend war oder ich habe mit einer Kleingruppe die Klasse verlassen, um mit wenigen Schüler_innen intensiver an einem Thema zu arbeiten bzw. Aktivitäten zu machen.

Durch einen Lehrerwechsel (Schwangerschaft) wurde ich zwischenzeitlich mehr in den Unterricht eingebunden, nach einer gewissen Zeit waren wir aber auch hier flexibler und konnten intensiver und in Gruppen arbeiten.

Eine Lehrerin war wenig vorbereitet und hat die meisten Stunden improvisiert. Somit war ich in der Stunde anwesend, habe aber nichts gemacht.

Teilweise wussten die Lehrkräfte nicht wie sie mich einsetzen sollten. Sätze wie: "Eigentlich brauche ich dich heute nicht, aber du musst ja hier sein." waren keine Seltenheit (nicht bei allen Lehrkräften).

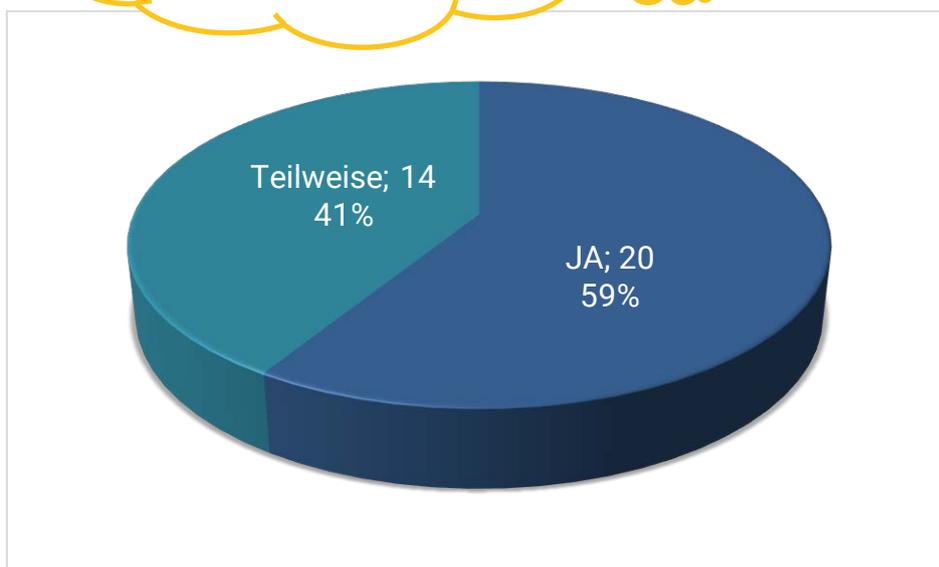


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=34), ES

Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

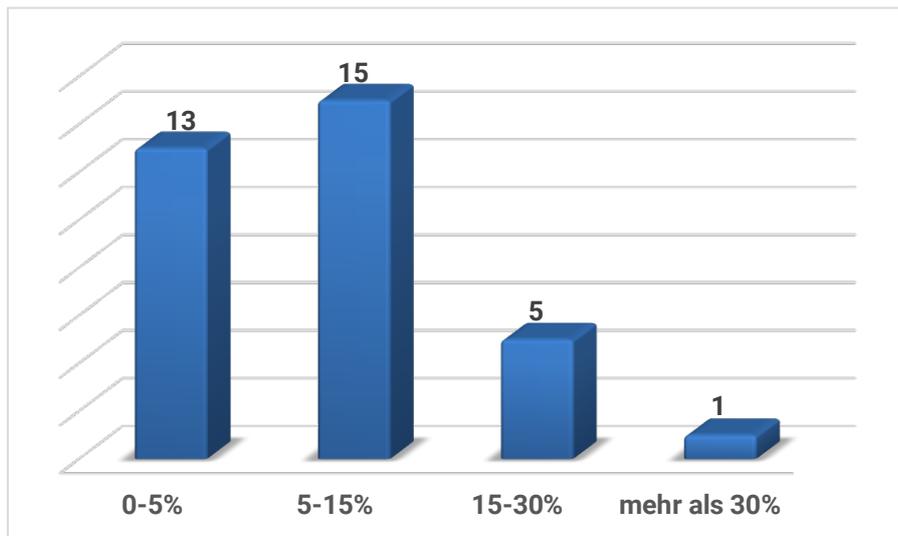


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=34), ES

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

Ich arbeitete eng mit zwei Lehrpersonen zusammen. Eine der beiden wollte, dass ich parallel zum Unterricht die gleichen Seiten im Buch bearbeite und lediglich ein paar Sprechübungen einbaue. Nach einem Gespräch konnte ich sie davon überzeugen, dass mein Schwerpunkt auf Kommunikation und auch Landeskunde liegt und, dass die SchülerInnen davon profitieren werden. Mit der zweiten Lehrperson war die Zusammenarbeit sehr angenehm, ich war komplett frei in der Gestaltung meines Unterrichts und sie war für meine Ideen offen.

Die Zusammenarbeit mit beiden Deutschlehrenden an der EOI hat sehr gut funktioniert, ich habe von beiden viel Material bekommen und Ideen zur Unterrichtsgestaltung. Vor allem Rodolfo, aber auch Cristina haben mich auch immer wieder dazu aufgefordert, Landeskundethemen vorzubereiten. Ich habe ihnen auch aktiv Vorschläge für mögliche Themen mit Österreich-Bezug gemacht, die dann meistens auch im Unterricht umgesetzt wurden (manchmal erst etwas später, je nach Unterrichtsplanung).

Im Unterricht habe ich Anfangs Präsentationen über Österreich gehalten. (Landeskunde, besondere Feiertage,...) Dann hat sich der Unterricht eigentlich mehr auf das Lehrbuch beschränkt und ich war die Hilfestellung beim Sprechen und der Aussprache. Dann ist die Deutschlehrerin krank geworden und ich habe für einen Monat lang den Unterricht alleine übernommen.

Ich hatte sowohl Präsenz- als auch Onlineunterricht und durfte alle möglichen Aktivitäten vorbereiten und auch durchführen (Vokabelübungen, Kahoot, Songs, Präsentationen zu Landeskunde, Spiele etc.). Landeskunde hat an dem Institut generell einen sehr hohen Stellenwert.

2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

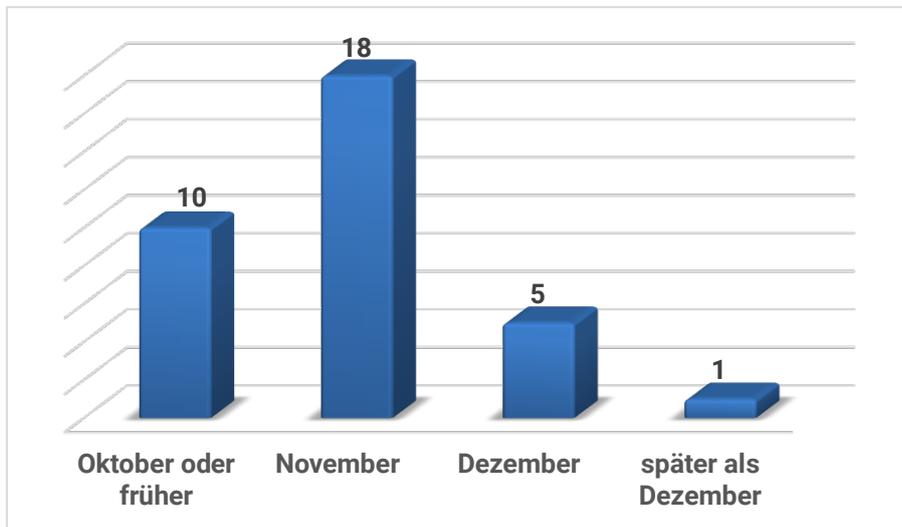


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=34), ES

Man braucht ein spanisches Bankkonto bzw. Konto mit spanischem IBAN, damit die Schule einem das Gehalt überweisen kann, denn sie überweisen es nicht auf ein österreichisches Konto. Ich habe ein Konto bei N26 eröffnet (Online Bank). Hat problemlos funktioniert!



Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

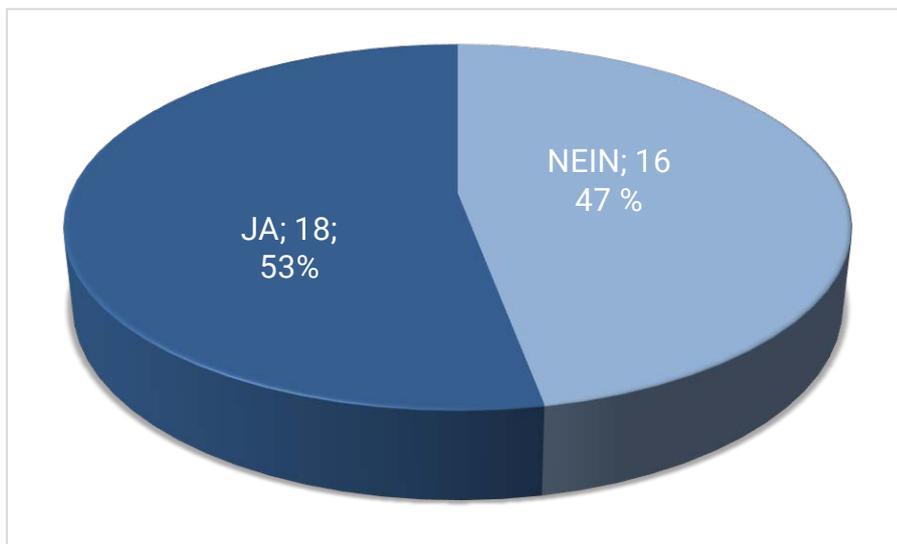


Abb. 13: Zahlung (n=34), ES

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

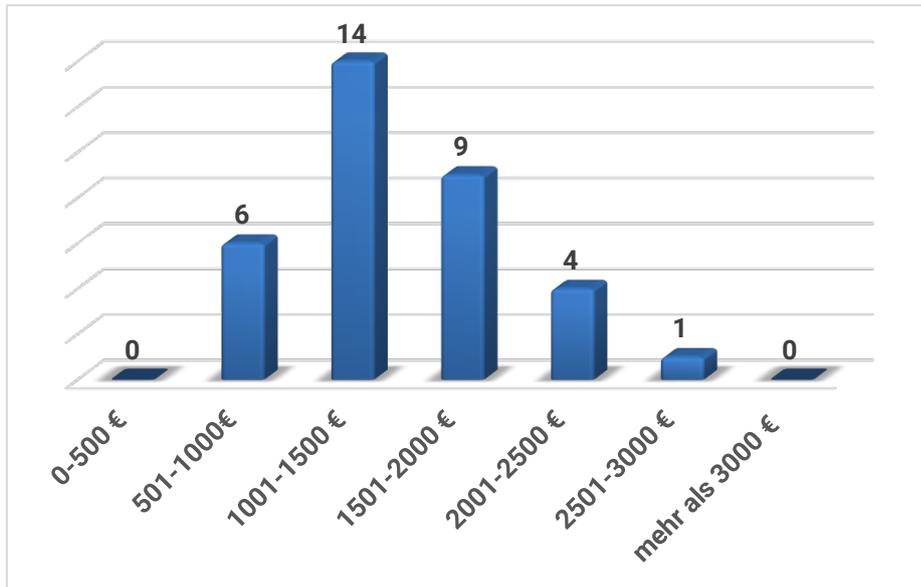


Abb. 14: Startkapital (n=34), ES

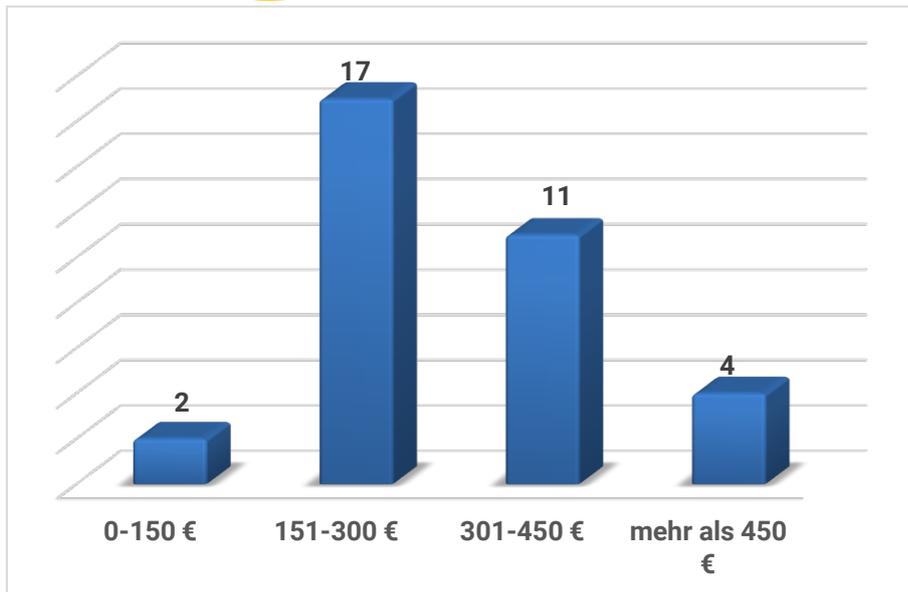
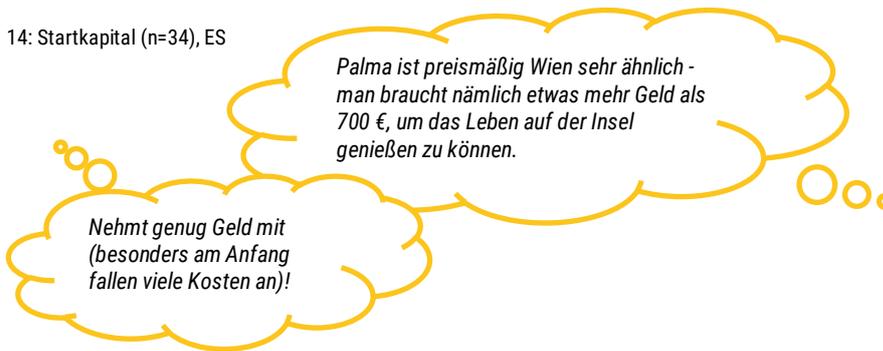
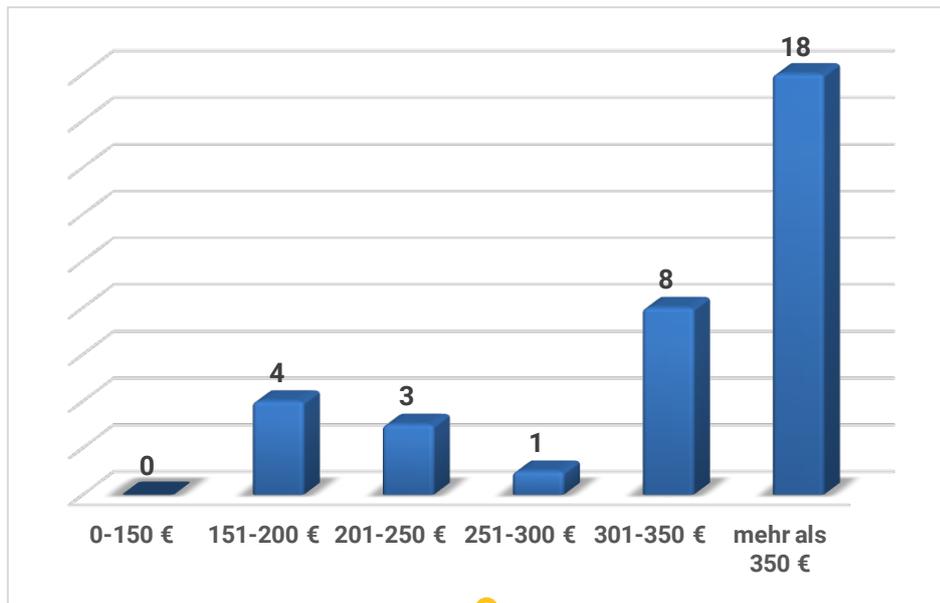


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=34), ES

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?



Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?



Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

Abb. 16: Miete (n=34), ES



Vor der Anreise habe ich im Internet den Wohnungsmarkt angeschaut um ein Gefühl zu bekommen wie die Preise für Wohnungen sind und wo ich gerne wohnen möchte... Nähe zur Sprachschule bzw Zentrum bzw Strand usw...

Ich habe schon vorab eine Unterkunft durch die Sprachassistentin, die letztes Jahr in Gijón war, gefunden. Ansonsten kann ich idealista.es empfehlen bzw. die ersten paar Tage in einem Hostel zu übernachten.

Wohnungssuche über Idealista (funktioniert sehr gut in Spanien)

Ich habe mir zuerst Vorort ein AirBnB gesucht und dann von da eine Wohnung gesucht weil ich die Wohnung besichtigen wollte bevor ich eine Zusage mache. Ich hatte Glück und habe eine Wohnung direkt gegenüber der Schule gefunden.

Wohnungssuche über Plattformen wie idealista, fotocasa oder badi. Habe kurz vor der Abreise WGs kontaktiert und mir Besichtigungstermine für die ersten Tage in Spanien vereinbart. Die Suche geht sehr schnell und einfach (habe meine WG am Tag der Anreise bereits fixiert). Ich zahle für meine WG 420 € alles inkl.

Meine Wohnung habe ich über Idealista gefunden! Cáceres ist sehr günstig, alles in allem habe ich 180 Euro für die Wohnung bezahlt!

Ich habe versucht, mit Hilfe der Koordinatorin, vor Ankunft in Lugo schon einen fixen Wohnplatz zu haben, was leider nicht funktioniert hat. Nach 2 Tagen im Hostel bin ich zu einer Mutter und ihrer 19-jährigen Tochter gezogen, da sie ein Zimmer frei hatten. Obwohl die Wohnung wunderschön und die Tochter sehr nett war, war die Wohnsituation unerträglich. (Die Vermieterin hat mich mit einer rund um die Uhr verfügbaren Therapeutin verwechselt.) Nach 6 Wochen bin ich ausgezogen. Ich würde empfehlen, sich mehrere Wohnungen anzusehen und wenn möglich, gemeinsam mit anderen Personen eine Wohnung zu mieten, da das viel billiger ist.

2.3 Krankenversicherung

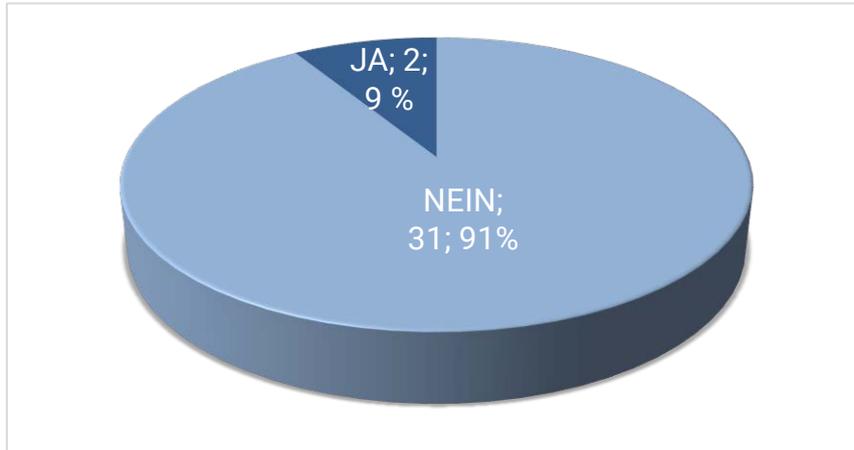


Abb. 17: Krankenversicherung (n=34), ES

Man hat mir eine Versicherung abgeschlossen, die ich eigentlich nicht gebraucht hätte. Diese Versicherung wurde oft als Vorwand genutzt, um mir Ausflüge bzw. den variablen Stundenplan zu verwehren.

Im Krankenhaus machten sie einen Antigentest und schlussendlich musste ich diesen selbst bezahlen, weil die Versicherung diesen nicht übernehmen wollte.

Das "centro de salud" wollte meine Europäische Krankenversicherungskarte nicht anerkennen und bestand darauf, eine spanische Versicherung abzuschließen. Schlussendlich haben sie mich aber - ganz so wie es sein sollte - behandelt.

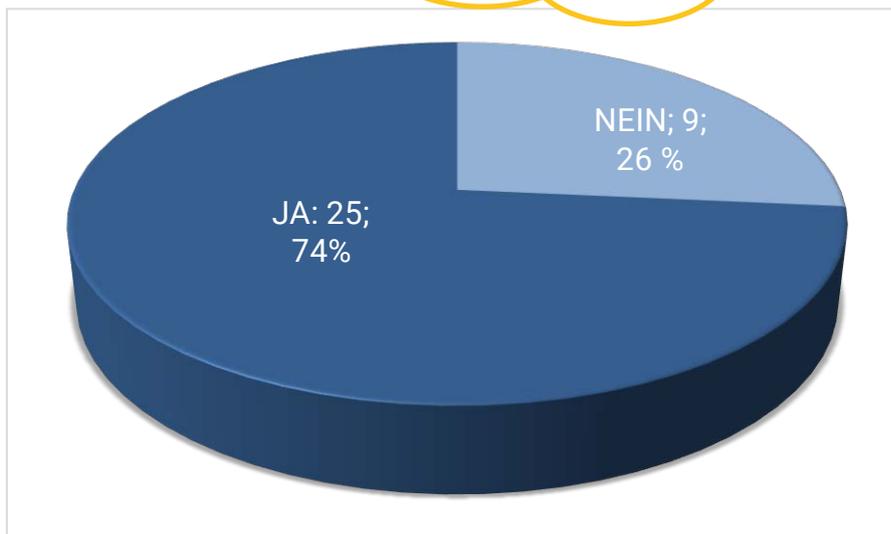


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=34), ES

Ergaben sich Problem bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

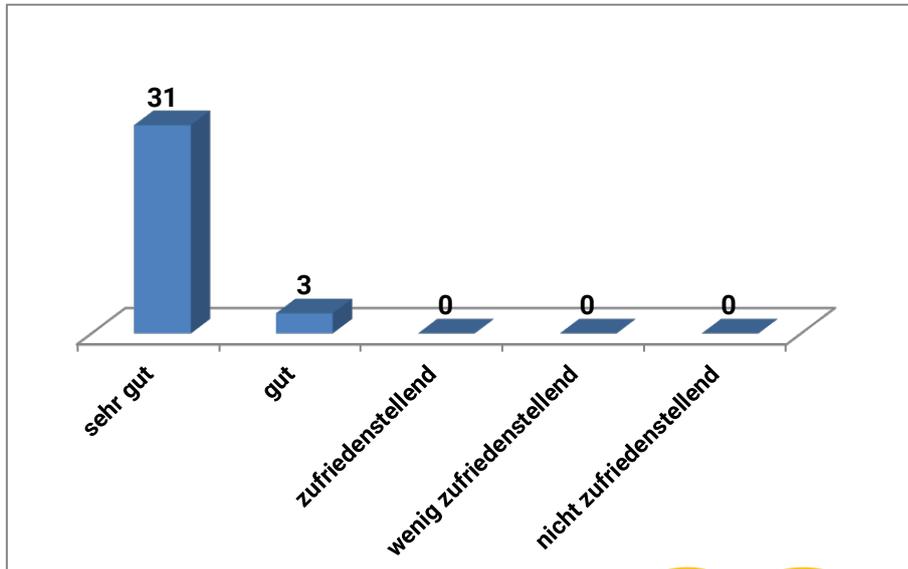


Abb. 19: Betreuung (n=34), ES

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?



Man hatte immer das Gefühl, dass jemand für dich da ist!

Ich habe mich von der Programmbetreuung Österreich immer in guten Händen gefühlt. Wenn wir Sprachassistent*innen Fragen hatten, wurden diese sorgfältig und rasch beantwortet. Wir wurden laufend mit Info-Mails versorgt. Auch bezüglich der COVID-Maßnahmen bzw. der COVID-Impfung wurden wir von der Programmbetreuung Österreich auf dem Laufenden gehalten.

Ich habe mich vom Team von weltweit.unterrichten sowohl vor als auch während der Sprachassistenten stets sehr gut betreut gefühlt. Bei Fragen konnte man Frau Ulla Riesenecker per Mail oder auch telefonisch kontaktieren und man erhielt rasch eine Antwort - keine Frage blieb ungeklärt. Auch die Weiterbildungs-Webinare waren sehr informativ und hilfreich. Das Vorbereitungsseminar für die Sprachassistenten in St. Pölten war für mich besonders wichtig und ein toller Einstieg in ein aufregendes Jahr voller neuer Erfahrungen. So konnten trotz der Covid-19-Situation schon im Vorhinein Kontakte geknüpft werden.

Man wird einfach nie alleine gelassen. Selbst vor Weihnachten, als die Situation bzgl. Covid sehr angespannt war, wurden uns virtuelle Skype-Treffen zur Vernetzung und zum Austausch angeboten.

Es gab regelmäßige Emails mit Updates und man hat immer schnelle Antworten bekommen.

Die Betreuung durch Weltweitunterrichten war sehr gut!

2.5 Fazit

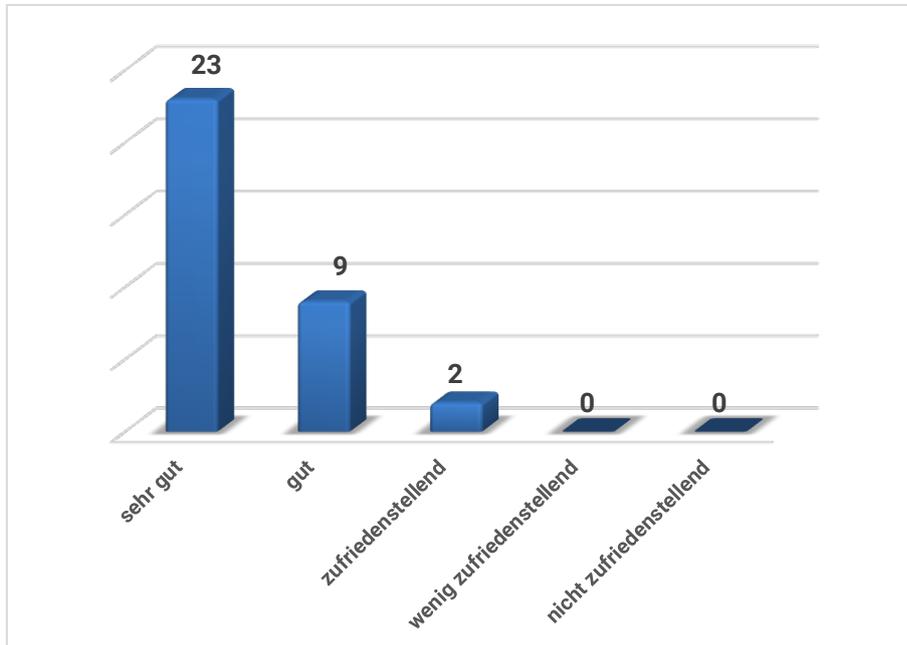


Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=34), ES

Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in



Meine Erwartungen haben sich über die Maßen erfüllt.

Ich hätte gerne verlängert, muss aber mein Studium in Wien abschließen und deswegen war es mir leider nicht möglich.

Gerade in diesem Jahr bin ich mit "niedrigen" Erwartungen hergekommen und diese wurden weitaus übertroffen. Ich darf auf ein unglaubliches Jahr zurückblicken und bereue keine Sekunde, dass ich den Schritt gewagt habe - mit Sicherheit eine der prägendsten Erfahrungen, in denen ich sehr viel erfahren und (vor allem über mich) lernen konnte.

Es war ein sehr abwechslungsreiches Jahr und ich habe viel gelernt. Die Lehrer*Innen waren sehr kompetent und sie haben mir auch die Möglichkeit gegeben, viel zu experimentieren und Erfahrungen zu sammeln.

Meine Erwartungen haben sich mehr als erfüllt. Ich habe mit tollen Kolleginnen zusammengearbeitet und kann mir viel für meinen eigenen Unterricht mitnehmen. Außerdem habe ich neue Kontakte geknüpft, die spanische Kultur und Mentalität so richtig erlebt und teilweise auch übernommen. :) Alles in allem war es eine Erfahrung, die ich nie vergessen werde!

Im großen und ganzen war es wie ich erwartet hatte. Ich hätte mir aber vorgestellt weniger Verantwortung zu haben und mehr über die kulturellen Aspekte zu sprechen.

Ich hatte eine sehr schöne und lehrreiche Zeit als Sprachassistentin und kann das Programm sehr weiterempfehlen.

3. Statements

Die Reisevorbereitung war manchmal gar nicht so einfach, beispielsweise das Organisieren von Strafregisterauszügen im Lockdown. Durch das Vorbereitungsseminar und "To-Do-Listen" hatten wir aber glücklicherweise immer vor Augen, was zu erledigen war. Deswegen sind diese Listen, Vorerfahrungen von früheren SprachassistentInnen und das Vorbereitungsseminar fundamental gewesen.

In manchen Momenten hätte ich mir mehr Unterstützung von der Lehrperson gewünscht, aber sie war nicht da.

Da ich bereits öfters ein Semester im Ausland verbracht hatte, war die Reisevorbereitung für mein Sprachassistentenjahr kein Problem. Um bei der Ankunft keinen Stress zu haben und mich ein bisschen einleben und eine Wohnung suchen zu können, flog ich zwei Wochen vor Schulbeginn nach Madrid.

Mein Unterricht in Kleingruppen fand zeitgleich mit dem der restlichen Klassenhälfte (Schichtbetrieb aufgrund von Covid-19) statt. Die Lehrpersonen haben oft vergessen, die Gruppen zu mir in den Unterricht zu schicken. Dadurch hatte ich einige leere Stunden, die aber den Schülerinnen und Schülern sehr weitergeholfen hätten.

Bereits vor dem Flug empfiehlt es sich nach Unterkünften zu suchen. Außerdem ist es von Vorteil zumindest ein bisschen die Landessprache zu können (auch wenn es nicht unbedingt nötig ist). Madrid kann sowohl sehr heiß als auch sehr kalt werden, also Kleidung für beide Extreme mitbringen!

In Südspanien ist es im September/Oktober noch hochsommerlich (auch noch 40°C) und im Dezember/Jänner seeehr kalt, vor allem in den Wohnungen und auch in den Schulen. Am besten also sowohl Sommer als auch Winterkleidung einpacken.

Manchmal wurde ich nicht wirklich benötigt oder hatte keine Aufgabe.

Vielen Dank an das Sprachassistenten Team! Danke, dass ich die Möglichkeit bekommen habe so ein wunderbares Jahr erleben zu dürfen,

Vieles lief in diesem Schuljahr spontan und unvorbereitet.

Nicht alle Lehrer:innen sind gleich gut vorbereitet. Ich habe Deutsch und Geographie/ Geschichte unterrichtet. Die Geschichtestunden waren teils sehr chaotisch.

Ich hatte große Probleme mit der Administration bzw. der Direktion. Die Probleme fingen mit der fehlenden Bezahlung an, über die Probleme mit dem Stundenplan und einem offensichtlich persönlichen Problem seitens der Schulleitung mit mir war alles vertreten. Es ging sogar so weit, dass mich die Schulleitung wegen eines Fehlers meinerseits (der passierte, da mir die Einweisung verwehrt blieb) entlassen wollte. Es blieb bei einer Abmahnung, aber diese war auch absolut übertrieben und unberechtigt.



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Italien
2020/21

4. Sprachassistentz in Spanien: Stellenverteilung 2020/21

4.1 Platzierungen



2020/21 wurden
56 Personen in
Spanien platziert.

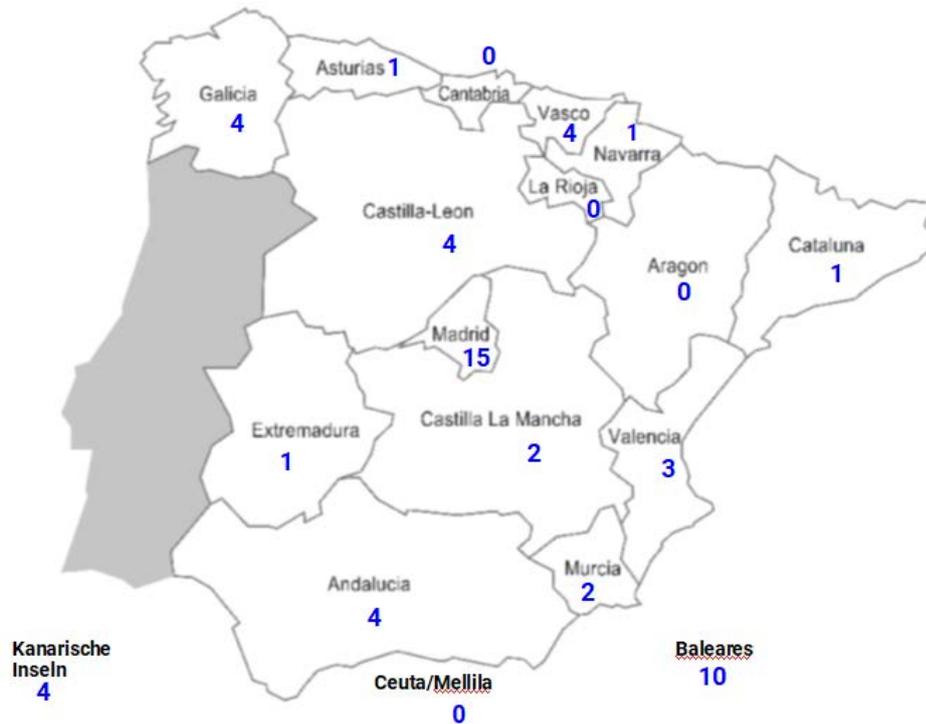


Abb. 20: Anzahl Platzierungen Sprachassistentzprogramm Spanien 2010/21: 56

4.2 Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung

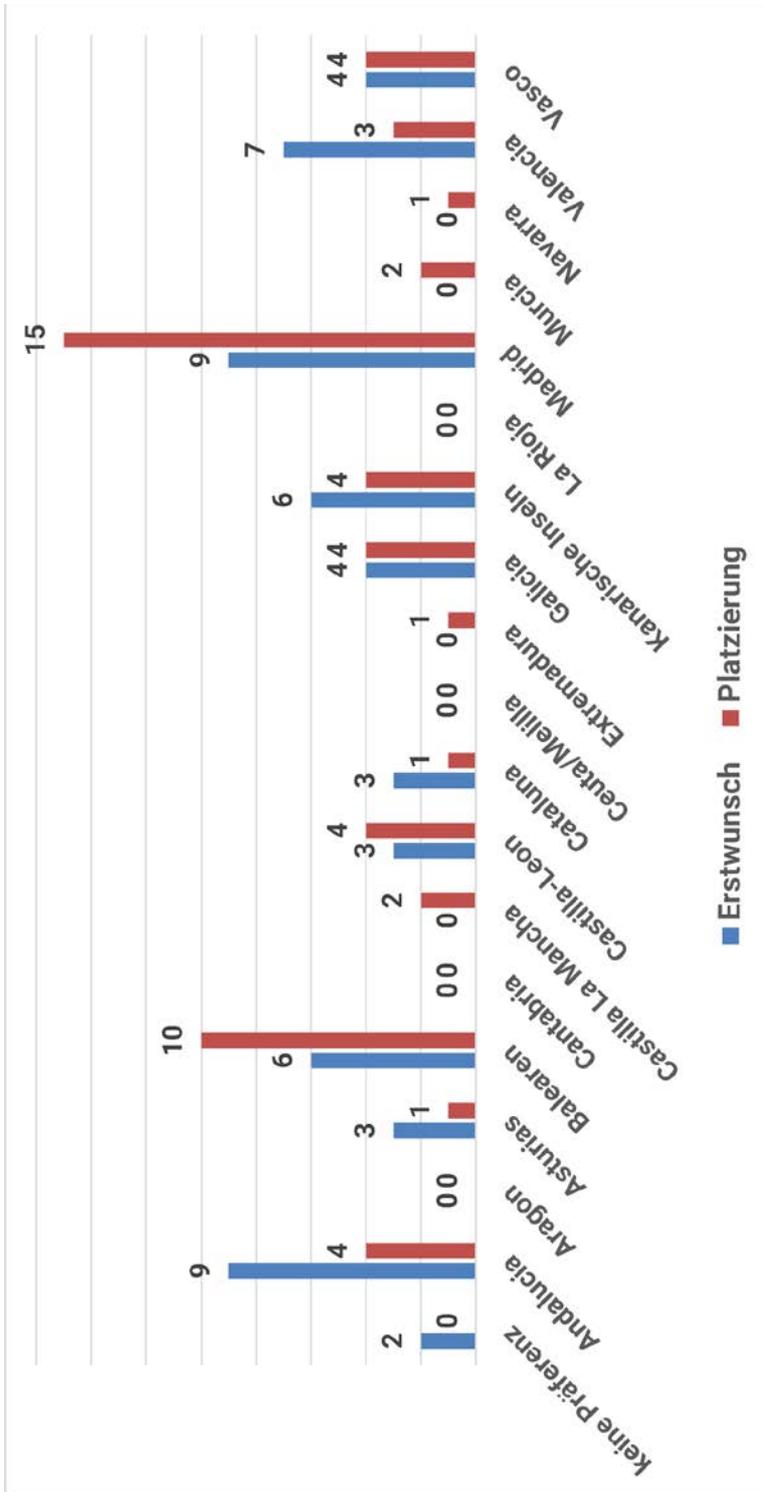


Abb. 20: Erstwunsch/Platzierung (n=56), ES



2020/21 wurden
56 Personen in
Spanien platziert.